



STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

DEZEMBER 2014

www. Lohbruegge.de
wohnen im grünen



WEIHNACHTEN 1929 - EINE LOHBRÜGGER WEIHNACHTSGESCHICHTE Seite 3

NEUER STANDORT FÜR BERGEDORFS BÜCHERHALLE Seite 5

DIE SCHULE MAX-EICHHOLZ-RING WIRD 50 Seite 10

UMGESTALTUNG LOHBRÜGGER MARKT Seite 11



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel

Foto Titelblatt:
Michael Schütze

EDITORIAL

Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu und auch bei der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost beginnt 2015 das letzte von 7 Jahren in bisheriger Form. Wir vom Stadtteilbüro konnten gemeinsam mit unserem Auftraggeber, dem Bezirksamt Bergedorf, dem Stadtteilbeirat, vielen aktiven Bürgern, Einrichtungen und Vereinen sehr viel für Lohbrügge erreichen. Es wird einen Abschlussbericht geben, in dem alle Ergebnisse dokumentiert werden.

Auch wenn das Hamburger Programm für Integrierte Stadtteilentwicklung auf 7 Jahre angelegt ist, zielt es natürlich auf dauerhafte Verbesserungen im Gebiet ab. Damit sind nicht nur die Neugestaltungen von Straßen und Plätzen gemeint, sondern auch die Projekte, die auf das gute Miteinander ausgerichtet sind und damit vor allem die Kommunikation fördern. So sollen auch nach 2015 die Stadtteilzeitung, die Webseite www.lohbruegge.de, der Stadtteilbeirat und das Suppenfest im Billebogen erhalten bleiben. Diese nicht zu unterschätzende Arbeit wollen Lohbrügger/innen ehrenamtlich übernehmen, Mitmacher werden noch gesucht. Wir laden dazu spätestens Mitte nächsten Jahres zu einer Veranstaltung ein.

Wir wünschen allen unseren Lesern eine entspannte und gesegnete Weihnachtszeit und viel Freude an dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Manuel Menzel & Kirsten Sehgal



Stadtteilbüro
Lohbrügge

RÜCKBLICK: SUPPENFEST IM BILLEBOGEN

Im September fand bereits das 5. Suppenfest im Billebogen statt. Mit dabei warfen wieder viele Köchinnen und Köche mit unterschiedlichsten Suppenkreationen. Frau Marie-Luise Storm hat uns dazu ein Gedicht zugesandt. Vielen Dank für diesen kreativen Beitrag!

*Beim Suppenfest im Billebogen,
Koch und Köchinnen muss man wirklich loben,
sie teilten wieder Suppe aus,
es war ein echter Gaumenschmaus.
Ob süßsauer, milde oder scharf,
hier gab es Suppe für jeden Bedarf,
ob Kürbis, Tomaten oder Lauch,
hier gab es Suppe nach jedwedem Brauch,
aus vielen Ländern nah und fern,
die Suppenrezepte hätte ich gern,
denn alles schmeckte ganz wunderbar,
ich freue mich schon auf nächstes Jahr.*





WEIHNACHTEN 1929

ZUM WEIHNACHTSESSEN MIT PFERD UND WAGEN NACH HAVIGHORST

ERZÄHLT VON MINNE BEHR

In diesem Jahr sollte Weihnachten in Havighorst auf der Ziegelei meiner Großmutter, Emilie Günther, gefeiert werden. Dort war mein zweites Zuhause. Große Freude!

Die, welche sich am meisten freuten, waren wir, die Wulffs in Lohbrügge. Aber wir bekamen einen Auftrag: die Fische, die wir essen wollten, sollten wir von dem sehr guten Fischhändler Wriede holen. Sein Geschäft hatte er damals im Sachsentor 10 (etwa zwischen dem heutigen Dat Backhus und dem Block House). Wir holten also die lange vorbestellten Fische ab, übrigens lebendige, denn sie sollten recht frisch auf den Tisch kommen.

Pünktlich fuhr meine Großmutter mit dem Wagen auf unseren Hof. Die Fische wurden gut in einem Einkaufsnetz verschnürt und unter eine Sitzbank gelegt. Und los ging es. Zuerst bis zum Ende der „Billwärderstraße“, dann an „Durchschnitt 1 und 2“ vorbei zur „Grenzstraße“. Grenzstraße hieß sie, weil sie Lohbrügge von Bergedorf trennte und ehemals war das auch die Grenze zu Dänemark (später zu Preußen).

Anschließend wurde der Lohbrügger Marktplatz überquert, dann den dunkel-sandigen Beckerkamp entlang und den „Röpraredder“ hinauf, wo heute der Lindwurm steht. Dort standen damals nur einzelne Häuser aber es gab es dort viele Felder und Weiden. Schließlich mussten wir noch den „Reinbeker Redder“ überqueren, dort eine scharfe Kurve fahren, und dann waren wir am Ziel. Aber in dieser letzten Kurve, die es noch heute gibt, geschah es: Das Pferd witterte Morgenluft, legte sich in die Riemen und zog den Wagen stramm an. Wir Mitfahrer, nichts Böses ahnend, lagen plötzlich im Graben: Umgekippt!

Nun hieß es schnell handeln. Großmutter beruhigte das Pferd. Meine Eltern stellten den leichten Wagen wieder auf, wir Kinder hörten auf zu schreien, und so kamen wir zwar spät aber heil in Havighorst an. Aber wo waren unsere Fische? Unser Essen? Sie hatten die Gelegenheit genutzt und waren entwischt!

Ich stürmte der Familie voraus und öffnete die Tür der Diele, auf der sonst Wagen und Trecker standen, und blieb erstarrt stehen. Ein langer, festlich gedeckter Tisch mit Kerzen und Keksen und an seinem Ende stand ein großer Tannenbaum!

Dann öffnete sich die Tür vom Wohnhaus und herein kamen all meine Freunde, die Arbeiter auf der Ziegelei. Meine Großmutter begrüßte jeden einzeln, gab ihnen ein kleines Päckchen und wechselte mit ihnen ein freundliches Wort. Und dann gab es Kaffee und Kuchen. Ich setzte mich zwischen die Arbeiter und fütterte mit. Es war gemütlich!

Aber schließlich gingen alle zu ihren eigenen Familien und ich ins Wohnzimmer. Meine Familie hatte auf mich gewartet. Sie ahnten, wo ich geblieben war. Und nun gab es auch ein gemütliches Weihnachtsfest für uns. Ohne Karpfen!

HAMBURGER SCRABBLE CLUB 03

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Hamburger Scrabble Club 03 (HSC 03) an der Reihe.

Vor 11 Jahren wurde der HSC 03 von Bernt-Dieter Köhler mit 8 Teilnehmern gegründet. Mittlerweile kommen bis zu 27 Mitglieder jeden 1. Mittwoch im Monat zum Scrabble spielen im Restaurant Holstenhof in Lohbrügge zusammen. Ein Abend beginnt um 18.00 Uhr mit der ersten Spielrunde, anschließend gibt es einen kleinen Imbiss zur Stärkung, bevor die zweite Runde eingeläutet wird.

Für Scrabble werden ein sogenanntes Scrabble-Brett sowie 102 Buchstabensteine, Buchstabenbänke und ein Schiedsrichter samt Duden und Scrabble-Fibel benötigt. An einem Tisch sitzen sich 2 bis 3 Personen gegenüber. Jeder Teilnehmer greift sich 7 Steine aus dem Beutel und sortiert diese auf der Buchstabenbank vor sich. Sobald ein Spieler ein Wort zusammenlegen kann, legt er es auf dem Scrabble-Brett ab. Am Ende gewinnt der Spieler, der durch das Legen seiner Wörter die höchste Punktzahl erreicht hat. Aber Achtung – alle gelegten Wörter müssen dem Duden entsprechen. Nach 70 Minuten endet die Spielrunde im Club. In dieser Zeit sollten alle Buchstaben abgelegt sein. Am Ende wird die jeweilige Punktzahl ermittelt und nicht verbrauchte Buchstaben werden abgezogen.

Herr Köhler fungiert an den Spielabenden als Schiedsrichter, weil immer wieder von den Kontrahenten behauptet wird, das abgelegte Wort des Gegenspielers sei unzulässig. Zur Prüfung zieht er ggf. den Duden und die Scrabble-Fibel zurate. Ergibt seine Prüfung, das betreffende Wort sei doch korrekt, gibt es für den „Kläger“ einen Punktabzug. Herr Köhler erzählt schmunzelnd, dass an den Spielabenden seine Meinung als Schiedsrichter oft gefordert ist. Die jeweiligen Spielpartner werden zu Beginn eines



Bernt-Dieter Köhler vom Hamburger Scrabble Club 03

jeden Abends ausgelost, auf diese Weise sitzen sich Spieler der Anfänger- und Fortgeschrittenen-Klasse gegenüber. Am Ende des Abends nimmt Herr Köhler die Siegerehrung mit Urkunden und Preisen vor. Die Sieger bekommen eine Flasche Sekt, geehrt werden immer die ersten fünf Platzierten einer Spielklasse. Es gibt auch Sonderpreise, z. B. für 10 Jahre Mitgliedschaft oder das 200. Spiel.

Die Scrabble-Spieler sind zwischen 33 und 84 Jahre alt. Sie kommen zum Spielen aus ganz Hamburg und Umgebung. Alle eint dabei die Liebe zu den Buchstaben, ein guter Wortschatz und die Geselligkeit. Da Übung bekanntlich den Meister macht, trifft sich der Club zusätzlich einmal im Monat in der Gaststätte „PARGA“ (Lohbrügger Landstraße 32). An den offiziellen Abenden zahlt jeder Teilnehmer 5 EUR, von denen die Preise für die Ehrungen bestritten werden.

Herr Köhler beweist mit seinen 82 Jahren, wie fit und jung Scrabble hält. Er war 2000 der Sieger der ersten internationalen Scrabble-Meisterschaften am Wörthersee, Österreich. Noch immer nimmt er jedes Jahr an diesem und anderen Turnieren teil. Durch seine Vorliebe für die Kreuzworträtsel überregionaler Zeitungen ist er zum Scrabble-Turnier-Spieler geworden. Gefragt nach seinem schönsten Erlebnis gerät Herr Köhler über seinen Turniersieg am Wörthersee ins Schwärmen. Ihm hat dort besonders das internationale Flair gefallen.

Für die Zukunft würde Herr Köhler (Telefon: 721 34 37) sich über weitere Mitstreiter im Scrabble Club freuen.

Text & Foto: Susanne Seibert

ERSTES BERGEDORF-LOHBRÜGGER SEIFENKISTENRENNEN IM LEUSCHNERPARK

**Text: Peter Stellwagen
Fotos: Jens Hansen**



NEUER STANDORT FÜR BERGEDORFS BÜCHERHALLE AB JANUAR 2015

Die Bücherhalle Bergedorf verlässt zum Jahreswechsel ihren langjährigen Standort am Kupferhof und zieht nach Lohbrügge: Ab Januar 2015 steht das vielseitige Medienangebot für alle Bergedorferinnen und Bergedorfer in der Fußgängerzone Alte Holstenstraße 18 bereit (vormals Schuhhaus Schüttfort, danach bonprix).

Der Mietvertrag am Kupferhof war im Sommer 2014 vermietenseitig fristgerecht nach 17 Jahren zum Jahresende gekündigt worden. Die Raumqualität sprach gegen das Ersuchen um Verlängerung um jeden Preis seitens der Bücherhallen Hamburg. Die Suche nach einem neuen Standort war dann allerdings schwieriger als erwartet, da sich geeignete Räume im Zentrum Bergedorfs als wirkliche Rarität erwiesen und der Zeitdruck am Ende doch enorm wurde. Schließlich fand sich doch eine gute Lösung, denn in Bergedorf erhofft man sich durch den Umzug der Bücherhalle in die Alte Holstenstraße eine Belebung der Lohbrügger Einkaufszone.

Der Umzug ins neue Quartier gibt der Bücherhalle Gelegenheit, über das attraktive Medienangebot hinaus ihren Kunden mehr Aufenthaltsqualität und die neueste Technik zur Verfügung zu stellen. Die beiden Ebenen im Unter- und Erdgeschoss sind mit einer Gesamtfläche von 475 qm zwar etwas kleiner als vorher, aber Angebot und Einrichtung werden modernste Ansprüche und neueste Standards erfüllen. Die großen Fensterfronten des ehemaligen Ladenlokals sorgen ihrerseits für einen hellen, freundlichen Eindruck.

Zahlreiche Arbeitsplätze mit wlan-Zugang ergänzen das Angebot. Eine Aktionsfläche ermöglicht die professionelle Präsentation interessanter Veranstaltungen für alle Altersstufen. Die bekannten Öffnungszeiten (Di 10 - 18 Uhr; Mi - Fr 11 - 18 Uhr; Sa 10 - 14 Uhr) bleiben unverändert.

Der Mietvertrag hat zunächst eine dreijährige Laufzeit. Danach wird die Bücherhalle dauerhaft in das bis dahin neu entstandene Lichtwarkhaus verlagert oder das Mietverhältnis verlängert.

Der Umzug in den neuen Standort findet voraussichtlich während der Weihnachtstage statt. Die Neueröffnung wird am Anfang der zweiten Kalenderwoche 2015 sein.

Die beiden Leiter, Frau Jährg und Herr Becker, und ihr Team freuen sich bereits, die Bergedorferinnen und Bergedorfer am neuen Standort begrüßen zu können.

Text: Markus Franke, Bücherhallen Hamburg

Der zweite Versuch brachte es dann zu einem versöhnlichen Ende: Am letzten sonnigen September Wochenende startete im Leuschnerpark nach langer Pause (das letzte VfL-Rennen war vor vielen Jahren in der Habermannstraße, davor im Billtalstadion) ein Bergedorf-Lohbrügger Seifenkistenrennen. Erst die Vorrennen, dann das Hauptrennen: - alles lief reibungslos - und vor allem mit viel Spaß dabei. Und: nach der ersehnten Siegerehrung konnte der souveräne Moderator Sven Böttcher auch noch mit einer amerikanischen Versteigerung die begehrten blauen T-Shirts an den Mann bzw. die Frau bringen.

Noch einmal ein kräftiges Dankeschön an alle Kids und sonstigen TeilnehmerInnen mit ihren tollen Kisten und nicht zu vergessen den Veranstalter und die vielen ehrenamtlichen Helfer. Die Fotos sprechen glaube ich für sich!

Wie geht es weiter? Anfang nächsten Jahres wollen sich Interessierte und Akteure des Stadtteils treffen, um zu diskutieren, ob, wann, wo, wie ein zweites Bergedorf-Lohbrügger SKR stattfinden soll. Wer mitmachen will, bitte also melden im Stadtteilbüro!



Vor einem Jahr hat Susanne Seibert uns von der Existenz des Rednerclubs Bergedorf berichtet und heute kommen dazu aktive Mitglieder zu Wort. Nach einer riesigen Charterparty, also der Aufnahme in die Vereinigung der weltweiten Toastmasters, einem vielbeachteten Auftritt beim LOLA-Sommerfest und den ersten Teilnahmen an Wettbewerben (siehe Fotos) setzte der Club sein gesundes Wachstum fort. Und dabei wuchsen wie von selbst auch die Persönlichkeiten unserer Mitglieder mit.

Warum, fragt man sich, warum wollen die Menschen frei reden lernen und sich dabei noch eine Portion Selbstbewusstsein antrainieren? Warum wollen Sie die Angst überwinden sich vorzustellen oder in einer Runde aufzustehen und nach vorne zu gehen? Ganz einfach, weil es das ist, was uns im täglichen Leben hemmt. Und aus diesem Grunde kommen auch die unterschiedlichsten Menschen zum Rednerclub und stellen fest, dass sie sehr herzlich aufgenommen werden und dass ihnen die Angst durch Übung und gegenseitige Unterstützung genommen wird.

Es wird geübt sich an zeitliche Vorgaben zu halten, die Äh's zu zählen oder auf die Sprachstilblüten zu achten. Durch intensive, wohlwollende Beobachtungen der vorbereiteten Reden wird der Redner von Projekt zu Projekt immer sicherer und kann in Kürze sein Wissen sogar schon weitergeben. Was uns zusätzlich trainiert, denn auch das Mentorenprogramm ist ein Baustein unseres Rednerclubs.

Vorbereitete Reden können über frei gewählte Themen gehalten werden. Der Lerneffekt für die Redner und Zuhörer ist enorm groß bei der großen Themen- und Ämtervielfalt eines Abends.

Aber lassen wir die Mitglieder doch nun mal zu Wort kommen:

WAS HAT DIR DER REDNERCLUB SCHON GEBRACHT?

Sabine „Der Rednerclub war und ist das Beste, was meinem Selbstbewusstsein passieren konnte.“

Astrid „Ich durfte während meiner Zeit als Präsidentin wichtige Führungserfahrungen sammeln und erleben, wie schnell die anderen Mitglieder wachsen - ein schönes Gefühl etwas geschafft und geschaffen zu haben.“

Gerhard „Ich habe in meinem Rednerclub ein sichereres Auftreten, das richtige Vorbereiten einer Rede und damit das Vermeiden der „Äh“s gelernt.“

Conny „Ich habe weniger Angst vor Publikum zu sprechen und bin auch nicht mehr so nervös.“

Gunter „Mit sehr viel Selbstsicherheit und ohne weiche Knie macht es mir jetzt Spaß vorne zu stehen und etwas zu präsentieren.“

Eckehard „Der Stress und die Scheu, öffentlich vor Publikum zu sprechen, geht zurück. Eine Rede/Ansprache zu halten, die beim Publikum ankommt, macht sogar Spaß.“

Viola „Spielend leicht, jedoch gezielt zu lernen und davon im geschäftlichen wie im privaten Alltag so sehr zu profitieren, hätte ich mir nicht erträumt.“

Der Rednerclub Bergedorf trifft sich übrigens jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Lola. Interessenten und Gäste sind jederzeit willkommen!

REDNERCLUB BERGEDORF

Text & Fotos: Viola Frehse,
Rednerclub Bergedorf



Mitglieder des Rednerclubs Bergedorf bei einem Wettbewerb und beim LOLA-Sommerfest



ALEVITISCHE GEMEINDE BERGEDORF

Liebe Leserinnen und Leser, die alevitische Gemeinde BAKM e.V. in Bergedorf ist für die hier lebenden Alevitinnen und Aleviten eine willkommene Gelegenheit um sich über den Glauben und viele andere Themen auszutauschen.

Das Alevitentum ist ein humanistischer Glaube. Wir sind für die Gleichstellung der Geschlechter, Naturverbundenheit, Toleranz, Weltoffenheit, Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft. Das sind die Kernelemente des alevitischen Glaubens.

Das Wesentliche der alevitischen Philosophie besteht aus der Bereitschaft zum interreligiösen und interkulturellen Dialog. Demokratie, Solidarität und der Humanismus, sowie die strikte Ablehnung von religiösem Fundamentalismus und intolerantem Nationalismus gelten ebenfalls.

Wir sind seit 5 Jahren in Bergedorf aktiv und treffen uns jedes Wochenende im Haus Brügge. Zu unserem 5-jährigen Jubiläum haben wir den Veranstaltungssaal Hit House gebucht. Neben musikalischen Auftritten von verschiedenen Gruppen, war auch ein Stand-Up Komödiant da. Die Atmosphäre war entspannt und lustig. Rund 500 Gäste haben gemeinsam getanzt und gesungen. Insgesamt war es eine sehr gelungene Feier.

Die Strukturen unserer Gemeinde haben sich durch die jahrelange Arbeit im Verein gefestigt. Dazu gehört auch das gemeinsame und gut besuchte Brunchen jeden zweiten Sonntag.

Um den Mitgliedern des Vereins etwas bieten zu können, wurde eine Frauengruppe gegründet, welche verschiedene Projekte plant, Veranstaltungen organisiert oder sich mit handwerklichem, wie dem Nähkurs, beschäftigt. Zudem gibt es auch einen Chor, welcher sich zweimal die Woche zum Proben trifft und bei Kulturveranstaltungen auftritt.

Daneben spielt die Jugend eine bedeutende Rolle, mehr als 20 Jugendliche haben sich zu einer Jugendgruppe zusammengeschlossen, die auch an anderen Tagen zusammenkommt.

Wir sind aktives Mitglied im Bund der alevitischen Jugendlichen in Deutschland (kurz: BDAJ), der größten Migrantenjugendselbstorganisation in Deutschland. Dort werden Projekte und Veranstaltungen geplant, wie für die Berufsbildung, Benefizveranstaltungen, Diskussionsrunden aber auch DVD-Abende gehören dazu. Musikunterricht mit der Saz (Saiteninstrument) und auch ein Kinderchor werden angeboten, hinzu kommt ein Folkore- und Semahkurs (Ritueller Tanz) der regelmäßig stattfindet. Weitere Organisationen sind in Planung.

Unser Ziel ist es Menschen ob jung oder alt zu mobilisieren. Wir freuen uns auf Besucher und interessante Gespräche, denn der Austausch mit anderen Menschen und ihren Kulturen ist uns wichtig. Jeder ist herzlich Willkommen!

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen der Vorsitzende Herr Alper Dogan gerne zur Verfügung.

Kontakt: Alper Dogan
Tel.: 0160 / 1752951
E-Mail: info@bakm-hamburg.com

Text & Fotos: Jugendvorstand, BDAJ Hamburg-Bergedorf



Am 2. November diesen Jahres fand wieder einer der vier verkaufsoffenen Sonntage des Jahres statt.

Um zu diesem Anlass mehr Leben als in den vergangenen Jahren in die Geschäftsstraße zu bringen, hatten sich IG-Alte Holstenstraße, die Grundeigentümer des BID und das Büro für Lokale Wirtschaft besondere Aktionen für Ihre Straße einfallen lassen:

Mehrere Speise- und Getränkestände sowie ein Karussell gaben einen Vorgeschmack auf den kommenden Weihnachtsmarkt. Ein Kinderschmink-Stand verwandelte die kleinen Besucher in Tiger und Elfen und in der Passage fand der mittlerweile schon traditionelle Kinderflohmarkt mit Musik und Leckereien statt.

Der Erfolg gab den Organisatoren Recht: Schon ab Mittag füllte sich die Fußgängerzone mit Passanten, die neugierig das Treiben auf der Alten Holstenstraße betrachteten. Fast alle Ladengeschäfte hatten geöffnet. Hilfreich war sicher auch das Wetter, das mit einer strahlenden Spätherbstsonne lockte.

Nach Einbruch der Dunkelheit gehörte die Straße dann den Lichtern. Vor dem Marktkaufcenter trafen sich ca. 300 Kinder mit ihren Eltern und zogen mit ihren Laternen von der Alten Holstenstraße einmal um den Sander Markt und zurück in die Fußgängerzone. Der Spielmannszug Osdorf begleitete den Zug mit klassischen Laternenliedern und dem „Indianersong“. Für die Sicherheit sorgte die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Lohbrügge. Zum Abschluss erwarteten die Teilnehmer beim „Begleiter“ im Harders Kamp heiße Getränke. Allen Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Angespornt von der regen Beteiligung, planen die Organisatoren auch für zukünftige verkaufsoffene Sonntage ein buntes Programm.

**Text & Fotos: Christoph Korndöfer,
Büro für Lokale Wirtschaft**



BID ALTE HOLSTENSTRASSE GEHT IN DIE 2. RUNDE

Am 26.11.2015 feierte das BID 2 der Alten Holstenstraße seinen Start. BID steht für Business Improvement District und bezeichnet ein Programm zur Attraktivitätssteigerung eines Stadtteils, hier der Alten Holstenstraße. Es wird von den Grundeigentümern selbst finanziert.

Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich der Beginn immer wieder, doch nun konnte es losgehen und erste Aktionen wurden bereits umgesetzt: der verkaufsoffene Sonntag im November (siehe oben), die Weihnachtsbeleuchtung für den Boulevard und die Fußgängerzone, sowie die Schneereinigung, die bereits beauftragt wurde.

Gegen den Leerstand ist das BID mit einer Zwischennutzungen aktiv: es finanziert die Betriebskosten der Gastwerkstatt in der Alten Holstenstraße 12 (ehemals Kodi), in dem der Werkzeugdoktor Jens Michaelsen bereits Handwerkerkurse anbietet. Ab 2015 kommen Computerkurse für Anfänger (Senioren und Jugendliche) des Vereins Computerspende Hamburg (geführt vom Ehepaar Matzen) dazu.

Mit den beiden ehrenamtlich aktiven Partnern findet außerdem am 13.12. eine Weihnachtsaktion in der Alten Holstenstraße statt: der Verein verlost 20 PC Anlagen an Alleinerziehende, Jens Michaelsen kleine Heimwerkerpreise. Die Betriebssysteme, mit denen die PCs ausgestattet sind, wurden vom BID, Optiker Hoeft und der Praxisklinik finanziert.

Einen PC kann gewinnen, wer alleinerziehende(r) Leistungsempfänger(in) nach SGB II bis XII ist und seinen Nachweis vorher beim Stadtteilbüro zeigt, faxt, mailt oder eine Kopie schickt (Kontakt siehe Rückseite). Die Verlosung der Heimwerkerpreise erfolgt ohne Bedingungen.

Text: Stadtteilbüro Lohbrügge



TRENDSPORT CHEERLEADING HAMBURG DIAMONDS CHEERLEADER

Kurze Röcke und bunte „Puschel“ ... eine Assoziation, die sicherlich die meisten bei dem Gedanken an Cheerleading überkommt. Nicht so bei den Mädels der Hamburg Diamonds Cheerleader aus Lohbrügge. Die „Puschel“ sind nur ein Accessoire für Auftritte, wenn diese denn gewünscht sind. Die Hamburg Diamonds Cheerleader haben sich auf nationale und internationale Wettkämpfe spezialisiert. Hier kommen die Pompoms kaum zum Einsatz.

Die Diamonds bestehen zur Zeit aus über 100 Cheerleadern im Alter von 5 bis 30 Jahren. Die Mädels sind auf vier Teams dem Alter nach aufgeteilt. Gestartet wird im Aufbauteam der Lil´HDC Academy, bei dem die 5-11 jährigen trainieren. Gefolgt vom PeeWee Team den Lil´HDC im Alter von 6-11 Jahren. Ab 12 Jahren findet man Platz bei den HDC Gems. Ab 16 Jahren darf man sich bei den HDC Crystals beweisen.

Cheerleading ist ein Teamsport „Hauptsache ist, dass man mit dem Herzen dabei ist und große Lust auf einen Teamsport mitbringt“, so Lana Bröcker, Coach der HDC Gems. Cheerleading ist ein Teamsport, jeder hat seinen Platz im Team und man ist auf jedes Mitglied angewiesen. Die einen stehen unten als Base, werfen und halten, die anderen fliegen und drehen sich in der Luft. Am Boden, während der Tanzeinlagen, zählt wieder die Performance als Gruppe.

Ein sehr vielseitiger Sport „Der Sport ist sehr vielseitig und eben auch ein sehr gutes Workout für den ganzen Körper. Kraft, Schnelligkeit, Dehnbarkeit, Geschicklichkeit und Koordination sind gefragt. Neben den Stunts, den Pyramiden und den akrobatischen Wurffiguren, den Basket Tosses, braucht man die Fitness auch unbedingt für das sogenannte Tumbling, die Flic-Flacs, Salti und Überschlüge“, erklärt Nadine Kreft, Coach der kleinsten Cheerleader.

Die Hamburg Diamonds Cheerleader lassen sich auch für besondere Veranstaltungen buchen. „Wir durften schon gemeinsam mit Heidi Klum bei „Germanys next Topmodel“ drehen oder in einer Show des Comedian Oliver Pocher auftreten“, so Sandra Fischer, Mitglied der HDC Crystals.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach sportbegeisterten Mädchen und Frauen, die schon immer eine ganz andere Sportart ausprobieren wollten! Sie suchen noch das besondere Highlight für Ihre Veranstaltung? Dann buchen Sie die Diamonds!

Infos unter: www.diamonds-cheerleader.com
www.facebook.de/hamburgdiamondscheerleader
www.vfl-lohbruegge.de

Text & Fotos: Nadine Kreft,
Abteilungsleiterin Cheerleading,
VfL Lohbrügge



BERGEDORFER ST. PETRI- UND PAULI-KIRCHE IM MODELL



Herbert Holland, „Bergedorfer Urviech“, wie er sich selbst bezeichnet, vertritt seit 2013 den VfL im Stadtteilbeirat Lohbrügge. Zwischen ihm und dem Stadtteilbüro ist seitdem ein sehr guter Kontakt entstanden. Als wir von dem Modell der wunderschönen historischen St. Petri- und Pauli Kirche hörten, das Herr Holland zur Bergedorfer 850-Jahre-Feier nachgebaut hatte, wollten wir es unbedingt auch in unserem Schaufenster ausstellen.

Dort steht es nun seit Sommer diesen Jahres und wird gern von den Vorbegehenden bewundert. Ab und zu kommt auch jemand ins Stadtteilbüro und lässt sich zeigen, was sich unter dem aufklappbaren Dach verbirgt: das Kirchenschiff in Detailarbeit und im Altar eingelegt das kleinste Buch der Welt.

Herr Holland ist in dieser Kirche getauft und konfirmiert worden und hat dort auch geheiratet. Tief mit seiner Heimat und auch mit der Kirche verbunden, war es ihm eine Freude, in über 1000 Arbeitsstunden aus 90% Altmaterial in der Holzwerkstatt des Haus im Park das Modell der Kirche zu bauen.



Text: Stadtteilbüro Lohbrügge, Fotos: Herbert Holland

SCHULE MAX-EICHHOLZ-RING FEIERT IM APRIL 2015 IHREN 50. GEBURTSTAG

Eine Anwohnerin des Max-Eichholz-Rings erzählte mir einmal, dass sie schon dort gewohnt habe, als der Bau der Schule erst begann. Eingezoogen wurde in den Neubau zum Schuljahresbeginn am 8. April 1965 mit zwei 1., einer 2. und zwei 3. Klassen. Der Schulleiter, Werner Bönecke, hatte 12 Klassenräume und den Verwaltungstrack mit zwei weiteren Schulräumen übernehmen können, alle anderen Gebäude fehlten noch.

Die ersten Lehrerinnen waren Frau Metelmann und Frau Hadler, die ersten Lehrer Herr Karnick und Herr Kess. Schon im September musste eine zweite 2. Klasse eingerichtet werden und Frau Arnold wurde der Schule zugeteilt. Im November kam Herr Antor ins Kollegium und aus den beiden 1. Klassen wurden drei. Jetzt hatte die junge Schule schon 7 Klassen.

Mit der Einschulung zu Ostern 1966 bekam der MER drei neue 1. Klassen. Die Schule bekam eine Schulsekretärin, Frau Henkmann und vier neue Lehrerinnen, Frau Bonin, Frau Golowarscheff, Frau Hausberg sowie Frau Sonntag. Natürlich gab es auch einen Hausmeister, Herr von Danckelmann und einen Verkehrslehrer von der Polizei, Herr Pareigis.

Ostern 1967 hatte der MER zum ersten Mal zwei 5. Klassen und es kam die Umstellung auf den Schuljahresbeginn im August nach der Umsetzung eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz der Länder. Sechs 1. Klassen wurden im August eingeschult und es kam auch ein Schulkindergarten hinzu, der von Frau Mache, später von Frau Stöwahse geleitet wurde. So war es nicht verwunderlich, dass die Schule aus allen Nähten platzte. Nun wurden Pavillons mit je zwei Klassenräumen aufgestellt, von denen schließlich sechs auf dem Schulgelände standen.

Im Dezember 1967 wurde die kleine Turnhalle übergeben, im November 1968 endlich die dringend benötigte Pausenhalle fertig und zuerst für den Turnunterricht genutzt. Der Musikraum diente auch für viele Feiern und Versammlungen. Auch der Hausmeister erhielt seine Wohnung. Die große Turnhalle folgte erst im Februar 1973. Mit Frau Nölting kam im Frühjahr 1968 eine Kollegin an die Schule, die dann später zur stellvertretenden Schulleiterin gewählt wurde und u.a. die Stundenpläne erstellte.

Bis 1970 gingen die Kinder an sechs Tagen in die Schule und nur der Sonntag war frei. Doch mit dem neuen Schuljahr wurde die Fünftage-Woche eingeführt. Gefeierrt wurde auch und so fuhren z.B. die 4. - 6. Klassen am 19. Juni 1970 mit drei Barkassen vom Bergedorfer Hafen nach Moorwerder zu einem Picknick und Spielen, das der Schulverein gestiftet hatte. Im September 1972 führte der Lehrermangel in Hamburg dazu, dass die Schülerstunden gekürzt wurden. Eltern sprangen ein bei Fördestunden und Arbeitsgemeinschaften. Im August 1973 wurden sieben 1. Klassen eingeschult. 35 Kolleginnen und Kollegen unterrichteten knapp 1000 Kinder.

Wer kann noch etwas aus der Anfangszeit der Schule berichten, hat vielleicht auch noch Fotos, die dann vielleicht auch ausgestellt oder veröffentlicht werden dürfen?

Bitte melden Sie sich bei Helmuth Sturmhoebel, Tel.: 724 55 45.

Text: Helmuth Sturmhoebel
Fotos: Schule Max-Eichholz-Ring



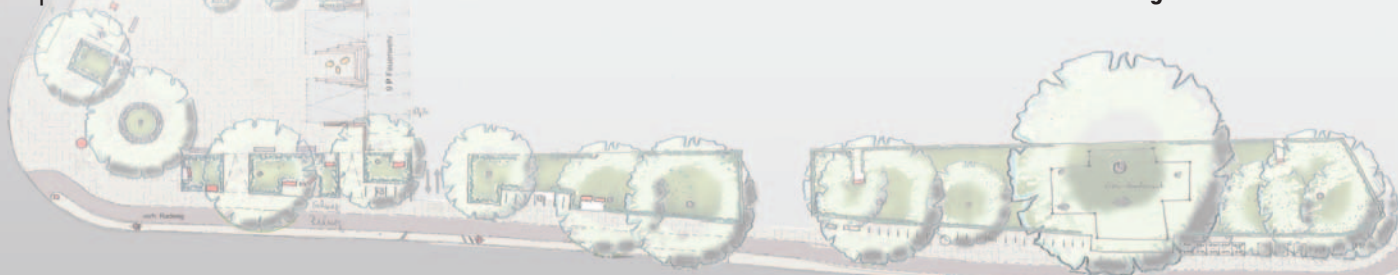
UMGESTALTUNG DES LOHBRÜGGER MARKTES

Zwischen Sommer 2011 und Frühjahr 2012 wurde im Rahmen der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost mit Bürgerbeteiligung an der Umgestaltung des Lohbrügger Marktes geplant. Als klar wurde, dass die Umsetzung viel teurer als vorgesehen würde, entschied die Politik, das Vorhaben erst mal auf Eis zu legen. Nun startet das Bezirksamt Bergedorf einen neuen, abgespeckten Versuch. Nur der südwestliche Teil des Lohbrügger Marktes soll nun zu einem Ort der Begegnung mit mediterranem Flair umgestaltet werden, rund vier fünftel des Platzes bleiben Parkplatz. Die Bedarfe von Feuerwehr und Marktbeschnikern sollen

natürlich einbezogen werden, mit beiden Gruppen wird noch direkt gesprochen.

Mitte November hatte der Bergedorfer Baudezernent Uwe Czaplenski die ersten Planungen im Stadtteilbeirat Lohbrügge vorgestellt und geduldig alle Fragen der Besucher beantwortet. Die eher kostengünstige Aufwertung kam bei den Zuhörern gut an, man wünschte sich allerdings, dass auch der anliegende Leuschnerpark nicht vergessen wird.

Text: Stadtteilbüro Lohbrügge
Plangrafik: Bezirksamt Bergedorf



WIR MITEINANDER IM BUCHENWEG/ RÖPRADE EIN BUCH ÜBER DAS NACHBARSCHAFTLICHE LEBEN IN DER SIEDLUNG BUCHENWEG



Frau Ursula Heidmann, die seit 1938 im Buchenweg lebt, hatte im Juni 2013 schon mal in der Stadtteilzeitung Lohbrügge vom Leben in der Siedlung in den Jahren 1938 – 1945 berichtet, auf dem Titel waren einige Bilder aus der Zeit abgebildet gewesen. Das machte bei den Lesern der Stadtteilzeitung aus dem Buchenweg Lust auf mehr, und so suchte und fand Frau Heidmann weitere Nachbarn, die mit ihr auf Bildersuche gingen. Entstanden ist ein wunderschönes Foto-Album mit kleinen Texten, das das Gestrige und die Entwicklungen in der Siedlung sehr liebenswert illustrieren. Wer zusammen mit Frau Heidmann und ihren Mitstreitern in Erinnerungen schwelgen möchte oder selbst noch Fotos hat, kann sie kontaktieren (Ursula Heidmann, Tel 7383602).

Das Buch kann zum Selbstkostenpreis von 25 EUR erworben werden, es liegt auch im Stadtteilbüro aus.

Text: Stadtteilbüro Lohbrügge,
Fotos: Stadtteilbüro Lohbrügge,
Ursula Heidmann u.a.



PINNWAND

Termine

Ankündigungen

Sonstiges

BLINDENAMPEL AM LOHBRÜGGER MARKT?

Mehrfach ist das Stadtteilbüro darauf angesprochen worden, dass es am Lohbrügger Markt keine Blindenampeln gibt. Unsere Recherchen haben ergeben, dass diese Anpassung der Ampeln immer vom Blindenverband beantragt werden muss. Über die aus Hamburg vorliegenden Anträge entscheidet die entsprechende Behörde anhand einer Prioritätenliste. Wie wir dann herausfanden, hat Herr Alwin Reimann, selbst Lohbrügger und Mitglied des Hamburger Blinden- und Sehbehindertenvereins BSVH, die Blindenampeln am Lohbrügger Markt bereits vor vielen Jahren beantragt. Während seine Anträge beim Finanzamt, der Alten Hostenstraße, bei der Rampe zum Busbahnhof und am Weidenbaumsweg erfolgreich waren, ist die Umrüstung der Ampelanlage am Lohbrügger Markt wohl einfach zu teuer. Herr Reimann wünscht sich und den Bergedorfer Sehbehinderten, dass beim Bau des Kreisel am Weidenbaumsweg ein Zebrastreifen als Überweg geschaffen wird. Sprechstunden des Vereins bei Marktkauf mit Herrn Reimann gibt es Montags 10-12 und Mittwoch 14-15 Uhr, Telefon 724 24 98). ■

TRAMPOLIN BEIM VFL LOHBRÜGGE

Die Trampolin Abteilung des VfL Lohbrügge, unter der Leitung von Dieter Göbel, trainiert zwei mal die Woche, in der Sporthalle der Stadtteilschule Bergedorf (Ladenbeker Weg 13). Die Kinder im Alter von 6-13 Jahren trainieren Montag und Dienstag von 17:00-18:30 Uhr und die 13 jährigen bis Erwachsenen von 18:30-20:00 Uhr für verschiedene Turniere. Wir haben vier Mal im Jahr den 4-Jahreszeiten Pokal, dort treffen sich alle Hamburger Vereine. Des weiteren fahren wir einmal im Jahr zu einem internationalen Turnier, dem so genannten Ostseepokal. Dort kommen dann Vereine aus Österreich, den Niederlanden, England und andere. Wir machen auch einmal im Jahr eine Ausfahrt in Jugendherbergen und gehen schwimmen, dort haben wir einfach nur Spaß. Wenn du jetzt Lust bekommen hast, bei uns eine Probestunde zu machen, komm doch auf einen „Rundflug“ vorbei. Wir freuen uns darauf!

Weitere Informationen auf unserer Homepage www.lohbruegger-trampoliner.de oder per Mail: lohbruegger-trampoliner@gmx.de. ■

BEI DER ASB-NACHBARSCHAFTSHILFE IST IMMER WAS LOS

Seit Juni 2014 ist Cornelia Hahnel die Freiwilligenkoordinatorin der Nachbarschaftshilfe der ASB-Sozialstation Lohbrügge (wir berichteten in der Herbstausgabe der Stadtteilzeitung).

Sie stellte schnell fest, wie groß der Wunsch der Ehrenamtlichen und der anderen Besucher ist, mal was in Gemeinschaft zu unternehmen. Diesem Wunsch wurde durch viele unterschiedliche Aktivitäten und Ausflüge in den letzten Monaten entsprochen. So etwa Ausflüge in den Hamburger Dahlienpark, an die Ostseeküste rund um Travemünde oder nach Schneverdingen in der Lüneburger Heide. Außerdem wurden im Haus brügge ein Gedächtnistraining, ein Spiele-Nachmittag und eine weihnachtliche Bastelaktion (Serviettentechnik) angeboten. Auch im neue Jahr finden wieder vielseitige Aktionen der ASB-Nachbarschaftshilfe, unter anderem im Haus brügge (erster Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr) statt. Schauen Sie doch mal vorbei!

Wer mehr über die ASB Nachbarschaftshilfe erfahren möchte oder aktiv bei den Ausflügen oder dem Besuchsdienst dabei sein will, meldet sich bitte direkt bei der ASB Sozialstation Lohbrügge unter der Telefonnummer 040 -88 17 21 86. ■

FIT DANK BABY - 2015 NEUE KURSE IN LOHBRÜGGE

Die neuen Kurse „fit dank baby“, welche Fitnesstraining für Mamas und altersgerechte Babygymnastik verbinden, starten im Februar 2015 in Lohbrügge. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Kursleiterin Nadine Kreft per Mail an nadine.kreft@fitdankbaby.de. ■

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82
Telefax: 040 | 20 90 77 83
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de
Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Redaktion
Manuel Menzel, Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.



BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

